

Tod dem westdeutschen Imperialismus, Henker und Blutsauger der Werktätigen aus der Türkei!

Kampf gegen Revisionismus und Opportunismus!

Vor drei Jahren, am 12. September 1980, haben die Imperialisten und Reaktionäre den um ihre Befreiung kämpfenden Völkern der Türkei durch die Errichtung einer faschistischen Militärjunta eine blutige Niederlage beigelegt.

Hunderte von Toten und zehntausende gefolterte Gefangene, das war der "Erfolg" der vom Imperialismus und den einheimischen Ausbeuterklassen inszenierten faschistischen "Machtübernahme" der Militärs.

Der Protest gegen den faschistischen Terror in der Türkei wird sich an diesem 12. September bei vielen Menschen mit der Betroffenheit und der Wut über den Tod von CEMAL KEMAL ALTUN verbinden.

C. Kemal Altun hat die große Bekanntheit seines "Falles" nicht für sich persönlich ausgenutzt, sondern für den Kampf gegen politische Abschiebungen überhaupt eingesetzt. Er hat, seiner Freiheit beraubt, unter den Bedingungen der Haft in den Gefängnissen des westdeutschen Imperialismus der Heuchelei des westdeutschen Imperialismus unter Einsatz seines Lebens einen schweren Schlag versetzt.

Die Politiker des westdeutschen Imperialismus geben sich nun verstärkt alle Mühe, um mit Verlogenheit und Heuchelei einem menschenunwürdigen Asylverfahren und einer mörderischen Abschiebepolitik das angeblich "demokratisch" legitimierte Mäntelchen zu flicken.

Alle Repräsentanten, ob Genscher oder Zimmermann, Strauß oder früher Schmidt, haben schon längst die Weichen für die Abschiebungen gestellt. Ihre Vorgänger haben früher die Weichen für die Züge nach Ausschwitz gestellt - heute werden Flugzeuge mit antiimperialistischen Frauen und Männern gefüllt und in die Folterkeller in aller Welt dirigiert.

Alle diese Politiker besorgen die Geschäfte des westdeutschen Imperialismus. Von ihnen ist nichts anderes zu erwarten.

Wenn jedoch Gruppen und Organisationen, die sich als fortschrittlich, ja revolutionär und kommunistisch verstehen, die Unterstützung des Faschismus in der Türkei nur als Angelegenheit von Zimmermann, der CDU/CSU, der Bonner Regierung oder des sogenannten "Rechtsblocks" hinstellen, dann spekulieren sie auf ein kurzes Gedächtnis der Leute und leisten Zuträgerdienste für den westdeutschen Imperialismus.

● Sie wollen vergessen machen, daß die sogenannte "Türkei-Hilfe" (Finanzkredite und unmittelbare Militärhilfe) unter der maßgeblichen Regie von Sozialdemokraten gewährt wurde, wobei sie anfangs an die "Schaffung stabiler Verhältnisse" gebunden war - eine Forderung, die die herrschenden Klassen der Türkei mit dem Militärputsch prompt erfüllten - und nach dem Putsch vom Beifall eines Helmut Schmidt, damals noch Bundeskanzler, begleitet war, der skrupellos erklärte, daß er die "Fortschritte bei der Bekämpfung des Terrors begrüße" ("FR" vom 21.1.1981). All dies offenbart doch die Drahtzieherrolle der SPD für den Faschismus in der Türkei.

● Sie wollen vergessen machen, daß sogenannte "Linke", wie Karsten Voigt (Ex-Juso-Chef), Helga Schuchart (FDP-"Linke" in Hamburg) und andere nach ihrem Besuch und diversen Treffen mit führenden faschistischen Politikern in der Türkei erklärten: "Es gibt keine Anzeichen von systematischer Mißhandlung von Gefangenen durch die Militärbehörden" (!) ("Frankfurter Rundschau" vom 7.3.1981)

● Sie wollen vergessen machen, daß unter SPD-Verantwortung Levent Begen in die Türkei ausgewiesen worden ist, dort schwersten Folterungen unterzogen wurde und für insgesamt 36 Jahre in die faschistischen Verließe verbannt wurde.

Ob CDU/CSU, FDP oder SPD, alle diese Parteien unterstützen den Faschismus in der Türkei. Sie alle verfolgen die Politik des westdeutschen Imperialismus in der Türkei.

Wer den Faschismus in der Türkei bekämpfen will, der muß auch alle diejenigen bekämpfen, die den Faschismus in der Türkei in Schutz nehmen und am Leben halten wollen, die die Politik des westdeutschen Imperialismus vertre-

ten und betreiben.

Der westdeutsche Imperialismus hat in der Türkei sehr viel Kapital angelegt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die in der Türkei in den Fabriken der westdeutschen Imperialisten arbeiten, schaffen für diese Profite, Extraprofite in gigantischer Höhe.

Eine weitere Form der Ausbeutung der Völker der Welt sind auch die Milliardenkredite des westdeutschen Imperialismus.

Doch das ist nur die eine Seite der Ausbeutung durch den westdeutschen Imperialismus. Auf der anderen Seite profitiert er von der "Einfuhr billiger Arbeitskräfte", vor allem aus den rückständigen, noch mit dem Mittelalter verbundenen Gebieten aus dem Osten der Türkei. Sie werden hier in Westberlin in den Fabriken und an den Arbeitsplätzen Schulter an Schulter mit den westberliner Arbeitern und Arbeiterinnen von den westdeutschen Imperialisten ausgebeutet und unterdrückt.

Durch die besonders schwere und schmutzige Arbeit, die die ausländischen Arbeiter und Arbeiterinnen übernehmen müssen, durch die Verbreitung eines ekelhaften deutschen Chauvinismus, durch die Verwirklichung der zunächst von der NPD propagierten und von CDU und SPD verwirklichten faschistischen Losung vom "Ausländer-Stopp" treiben die Verteidiger des kapitalistischen Systems einen Keil zwischen die Arbeiter und Arbeiterinnen aus der Türkei und die aus Westberlin.

Nur im gemeinsamen Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch eine gemeinsame Kampffront kann der deutsche Chauvinismus besiegt, können die Spaltungsmanöver der Herrschenden überwunden werden.

Die Milliardenprofite des westdeutschen Kapitals jedenfalls beruhen nicht zuletzt auf der Ausbeutung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Türkei.

Wundert es da noch jemanden, der dies weiß, daß der westdeutsche Imperialismus, der sich gerne als demokratisch-parlamentarisch aufspielt, durch seine Presse und seine Politiker sich mehr oder minder offen wohlwollend zu "Ruhe und Ordnung" äußert, die in der Türkei mit Folter und Mord herzustellen versucht wird.

○ Entlarven wir die faschistische Militärjunta, die nur eine Form der möglichen und schon vor der Militärjunta bestehenden faschistischen Diktaturen der vom Imperialismus abhängigen Kompradorenbourgeoisie- und Grundherren-Klassen in der Türkei ist.

○ Entlarven wir die westdeutschen Imperialisten und all ihre verlogenen Politiker als imperialistische Herren der Faschisten in der Türkei.

Für alle westberliner Antimperialisten und Antifaschistischen, die den westdeutschen Imperialismus durchschaut haben und ihn hassen, ist es eine der ersten Pflichten, der revolutionären Bewegung in der Türkei alle nur mögliche Unterstützung zukommen zu lassen und dabei unbedingt bis in die eigenen Reihen hinein alle Formen der deutsch-chauvinistischen Oberhebellichkeit zu bekämpfen.

Das w i r k l i c h e Bündnis zwischen der Arbeiterklasse Westberlins und der Arbeiterklasse der Türkei kann nur auf einer r e v o l u t i o n ä r e n Linie beruhen:

* der Linie der volksdemokratischen Revolution in der Türkei, also der Zerschlagung des Staatsapparats der Kompradorenbourgeoisie und der Feudalherren durch den revolutionären Krieg der Völker der Türkei unter Führung des Proletariats und seiner Partei mit dem klaren Ziel der Errichtung der DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN in der Türkei;

* der Linie der sozialistischen Revolution in Westberlin, in der das Proletariat Westberlins unter Führung seiner Partei im bewaffneten Kampf den Staatsapparat in Westberlin vollständig zerschlägt, vor allem seine bewaffneten Formationen, die Polizeitruppen und die Armeen der französischen, britischen und US-amerikanischen Imperialisten, und die DIKTATUR DES PROLETARIATS errichtet.

VIER PRINZIPIELLE GRÜNDE, DIE EINE TEILNAHME AN DER AKTIONSEINHEIT UNMÖGLICH MACHEN

1. Die HAUPTAUFGABE ist NICHT EINFACH "BEKÄMPFUNG, ENT-LARVUNG und ISOLIERUNG der "JUNTA", sondern die Hauptaufgabe der politischen Arbeit besteht in der VORBEREITUNG DER REVOLUTION FÜR DEN SIEG DER DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN

Die Revisionisten und Opportunisten fasn, wie im Aufruf zur diesjährigen Demonstration, vom "revolutionären" und "demokratischen" Kampf. Aber der ganze Aufruf begrenzt einen solchen Kampf auf EIN ZIEL: Beseitigung der Junta.

Das ist nicht einfach nur "zu wenig" und es genügt auch nicht, lediglich die "Verbindung" dieses Kampfes zur Beseitigung der Junta zu fordern. Vielmehr muß der Kampf gegen die Junta u n t e r g e o r d n e t werden dem Kampf für die Vorbereitung der Revolution, muß die Revolution gegen die vom Imperialismus abhängigen herrschenden Klassen der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren in der Türkei - in welcher Form auch immer sie ihre Herrschaft ausüben - zur HAUPTAUFGABE, zum Angelpunkt der gesamten politischen Arbeit gemacht werden. Denn die bewaffneten Arbeiter und Bauern in Stadt und Land müssen, wollen sie sich wirklich befreien, unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei den Staatsapparat der herrschenden Klassen von oben bis unten zerschlagen und ihren eigenen Staat der DIKTATUR DER ARBEITER UND BAUERN aufbauen.

Die Konzentration des Kampfes auf die Beseitigung der Junta anstelle der Hauptaufgabe REVOLUTION GEGEN JEGLICHES REGIME DER HERRSCHENDEN KLASSE bedeutet, daß der Machtantritt eines Ecevit angeblich bürgerliche Demokratie bedeuten würde. Das Ecevit-Regime war aber ebenfalls eine faschistische Diktatur der Kompradoren und Grundherren, das mit tagtäglichem offenen Terror die Völker der Türkei, insbesondere das kurdische Volk grausam unterdrückte und ausbeutete, die faschistische Invasion auf Zypern durchgeführt hat usw. Es ist unmöglich, den Kampf der Völker der Türkei zu unterstützen, ohne Ecevit oder ähnliche Figuren des Imperialismus (gerade auch des westdeutschen) ohne jeden Abstrich als Henker und Blutsauger zu entlarven.

2. KAMPF VOR ALLEM GEGEN DEN WESTDEUTSCHEN IMPERIALISMUS

Der zutiefst proimperialistische Charakter des Aufrufs wird sichtbar, wenn wir die zentrale Frage prüfen: Richtet sich dieser Aufruf zur Aktionseinheit wirklich und vor allem gegen den westdeutschen Imperialismus? Sprengt er die Illusionen, daß die "BRD", spricht der westdeutsche Imperialismus, doch seinen "Einfluß" in der Türkei im Interesse der Völker der Türkei geltend machen könnte? NEIN, ganz im Gegenteil! Statt einen Kampf zu führen gegen jeglichen Einfluß, gegen jegliche Ausbeutung des westdeutschen Imperialismus in der Türkei, wird nur die Einstellung der "Hilfe an die Junta" propagiert. Es wird Illusionen verbreitend gefordert, die "BRD" solle ihre "Hilfe" (gemeint sind die gigantischen Kapitalexporte und staatlichen Gelder zur AUSBEUTUNG der Völker der Türkei) einstellen. Der westdeutsche Imperialismus soll auf diese Weise dem "Kampf der Völker" beistehen können??? Solche reaktionären Illusionen verbreitet der Aufruf, der ganz bewußt n i c h t den westdeutschen Imperialismus und seine Entlarvung in den Mittelpunkt rückt, sondern ihn eher so neben USA und Nato auch erwähnt. Doch das genügt nicht! Vielmehr ist der Kampf gegen den westdeutschen Imperialismus eine der ZENTRALEN FRAGEN, in denen keinerlei Kompromisse möglich sind.

3. KEINE ILLUSIONEN ÜBER DEN RUSSISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS

Keinesfalls zufällig wird die niederträchtige Rolle des russischen Sozialimperialismus, der sich als "Helfer" anbietet (z.B. in Afghanistan) n i c h t entlarvt. Ganz bewußt hilft diese Aktionseinheit den Propagandisten des russischen Sozialimperialismus, wie FIDEF und PKK, ihren Einfluß in der "linken und revolutionären Bewegung" zu erhöhen, sich als "fortschrittlich" auszugeben. Das bedeutet, daß die Front zwischen Revolution und Konterrevolution verwischt wird und man ein Voranschreiten des Revisionismus in der "linken und revolutionären Bewegung" feststellen kann.

Die Entlarvung des russischen Sozialimperialismus ist aber kein "Luxus", auf den aus taktischen Gründen verzichtet werden kann. Der Kampf gegen das ganze imperialistische Weltssystem e i n s c h l i e ß l i c h des russischen Sozialimperialismus ist eine Pflicht jedes Revolutionärs sowohl im Hinblick auf die Revolution in der ganzen Welt als auch konkret im Hinblick auf die Zukunft der Revolution in der Türkei.

Die Veranstalter der Demonstration treten aber die internationale Einheit der revolutionären Völker mit Füßen, denn eine wirkliche gegenseitige Hilfe der ausgebeuteten und unterdrückten Völker der Welt, ein wirklicher Zusammenschluß muß sich gegen a l l e Imperialisten richten und kann nicht den Kampf der revolutionären und antiimperialistischen Kräfte z.B. in Polen und Afghanistan, die gegen den russischen Sozialimperialismus zu kämpfen haben, ausklammern.

Auch in der Türkei drohen der revolutionären Bewegung die schlimmsten Gefahren durch das immer weitere Eindringen der Propagandisten des Revisionismus und russischen Sozialimperialisten, denn diese fürchten nichts mehr als den selbständigen bewaffneten Kampf der Arbeiter und Bauern, versuchen mit allen Mitteln, den Kampf zu drosseln und im Interesse des russischen Sozialimperialismus diesen Kampf in ihnen genehme Bahnen zu lenken.

4. KAMPF ZUR VERTEIDIGUNG DES RECHTS DER KURDISCHEN NATION AUF LÖSTRENNUNG

Der revisionistischen Verbrüderung anlässlich des 12. September 1982 folgt die diesjährige Verbrüderung. Wurde schon 1982 die "revolutionäre" Maske fallen gelassen, so ging man dieses Jahr noch weiter.

War im Aufruf von 1982 noch das Recht der kurdischen Nation auf Lostrennung gefordert, so ist dieses Recht im diesjährigen Aufruf g e s t r i c h e n ! Der großtürkische Chauvinismus hat sich vollständig durchgesetzt. Die kurdischen Organisationen, die diesen Aufruf unterschrieben haben, sind vor diesem türkischen Chauvinismus zu Kreuze gekrochen!

Die westberliner Opportunisten und Pseudomarxisten unterstützen den revisionistisch-opportunistischen Charakter dieses Aufrufs und bilden damit eine h e i l i g e F a m i l i e mit den Opportunisten aus der Türkei. Für wirkliche Revolutionäre ist aber eine Unterstützung dieser revisionistisch-opportunistischen Aktionseinheit aus den genannten Gründen a b s o l u t f a l s c h !

Allein eine revolutionäre Linie, die die Volksmassen unter der Führung der Arbeiter und ihrer kommunistischen Partei (deren Aufbau heute die Hauptaufgabe ist) zusammenschließt, kann den bewaffneten Kampf erfolgreich anleiten und zum Sieg in der Revolution führen.

Der Sieg der Revolution bedeutet die Zerschlagung des Staatsapparats der Kompradorenbourgeoisie und Grundherren in der Türkei, die Herauslösung aus dem imperialistischen Weltssystem, die Errichtung der Diktatur der Arbeiter und Bauern in der demokratischen Volksrevolution als erstem großem Schritt auf dem Wege zum Sieg der Revolution, die die Diktatur des Proletariats errichten und den Sozialismus aufbauen wird - diese revolutionäre Linie muß auf der Theorie des Marxismus-Leninismus beruhen, der Zusammenfassung der Geschichte der revolutionären Arbeiterbewegung aller Länder, der THEORIE VON MARX, ENGELS, LENIN und STALIN!

Niederlagen wie die Errichtung der Militärjunta in der Türkei können die klassenbewußten revolutionären Kräfte des Proletariats nicht einschüchtern!

0000 0000

Erinnern wir uns der stolzen Worte aus dem KOMMUNISTISCHEN MANIFEST als aktuellem Aufruf auch für Westberlin:

"Die Kommunisten verschmähen es, ihre Ansichten und Absichten zu verheimlichen. Sie erklären es offen, daß ihre Zwecke nur erreicht werden können durch den gewaltsamen Umsturz aller bisherigen Gesellschaftsordnung. Mögen die herrschenden Klassen vor einer kommunistischen Revolution zittern. Die Proletarier haben nichts in ihr zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu gewinnen.

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH !

WESTBERLINER KOMMUNIST

9.9.1983

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlin

Drucker, Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
E. Stralucke, Monumentenstr. 37, 1000 Westberlin 62